

24./11. 1914.

## Germania!

 Von **Kyrill Christoff**.\*)

Aus dem Bulgarischen übertragen von M. G.

Germania, du stolze, starkbewehrte,  
 Du Heimat eines Volks voll Kraft und Mut,  
 Ich liebe deinen Himmel, deine Erde,  
 Den Segen, der auf deiner Arbeit ruht!

Ich liebe dich mit deinen Idealen  
 Und deiner Dichter, deiner Denker Schar,  
 Die schlanken Türme deiner Kathedralen  
 Und deine Ziele, herrlich, hoch und klar!

Ich liebe deine weiten, grünen Auen  
 Und deinen märchenstillen, dunklen Wald!  
 Ich liebe deine Seen, die zauberblauen,  
 Die Wetterwolke, die sich drüber ballt!

Ich liebe deine herrlichen Titanen,  
 Die Helden, die beschirmen deine Macht!  
 Der Krieger Scharen lieb' ich, die der Ahnen  
 Gedenkend, ziehen in die Schlacht!

Ich liebe deine ehrenhaften Edhne,  
 Die rastlos wirken in des Werktags Mäh'n!  
 Ich liebe deines Liebes süße Töne  
 Und deiner stolzen Sprache Flammenstrüh'n!

\*) Die Firma Adermann u. Cie., Unternehmung für Hoch- und Tiefbau, die schon seit Jahren als Pionier deutscher Arbeit und deutschen Fleißes in Bulgarien große Bauten ausführt, übermittelt der „Rund. Stg.“ ein in der bulgarischen Handelszeitung vom 17. Oktober erschienenenes Gedicht des bekannten bulgarischen Dichters Kyrill Christoff, dessen form-schöne Sprache auch in der deutschen Uebersetzung leidlich wiedergegeben ist. Ein Volk, dessen bedeutendster Dichter derartige Worte der Anerkennung für Deutschland findet, wird sich hoffentlich nicht zum Bund unserer Feinde schlagen.

Ich liebe deinen Glauben an das Gute,  
 Der für die Wahrheit mutig kämpfen kann!  
 Dich lieb' ich, Deutschland, mit dem hohen Mute;  
 Dich führet nur ein starker Held, ein Mann!

Ich liebe dich, weil deine Worte klingen  
 So frei und wahr, nicht wie's der Welt gefällt;  
 Weil Kunst und Wissen Achtung sich erzwingen,  
 Nicht jeder sich für einzig weise hält!

Wie trägt der schlächte Mann sein Los in Ehren!  
 Es haßt die Einfalt nicht der Weisheit Kleid,  
 Und keiner wird der Menge Gunst begehren;  
 Fern bleibt dem Auserwählten Haß und Neid!

Die Menschen liebe ich, die stillen, frohen,  
 Die von dem Lärm des Alltags nicht berauscht,  
 Der tiefsten Andacht voll, mit mir der hohen,  
 Endlosen Weisheit Stimme oft gelauscht!

Glückselig Volk! Das Streben des Geringen  
 Wirkt mit dem Auserwählten Hand in Hand;  
 Wie liebe ich dein sieghaft Vorwärtsdringen,  
 Den rechten Platz erkämpfend deinem Land!

O, Deutschland! Dir nur unterm Himmelsbogen  
 Der neue Tag den Siegeslorbeer flücht!  
 Und dort, wo deine Siegesfahnen flogen,  
 Erstrahlt aufs neu uns Friede, Macht und Licht!

Und sollt' es dennoch fremdem Neid gelingen,  
 Dich je zu beugen vor der Feinde Mut,  
 Wird noch in fernste Zeit die Kunde dringen  
 Von Deutschlands Größe, Deutschlands Mut!